

UTOPIEN

40. DUISBURGER AKZENTE

(NOCH) NICHT-ORT SOZIOKULTURELLES ZENTRUM DUISBURG

Ein utopisches Pre-Enactment
DU erhält(st) Kultur

MO. 01. BIS SO. 07. APRIL 2019
INTERKULTURELLER PROJEKTRAUM 47
Münzstraße 47, DU-Altstadt

Sparkasse
Duisburg

GEBAG
mehr als Gewohnt

DUISBURGER
AKZENTE

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



DUISBURG
am Rhein

LINE-UP | Mo. 01. bis So. 07. April 2019 | (NOCH) NICHT-ORT SOZIOKULTURELLES ZENTRUM DUISBURG

	16-18:00 UHR /// OFFEN KAFFEE, KUCHEN UND AUSSERDEM	18:00 UHR /// DENKRAUM	20:30 UHR /// AUF DER BÜHNE
MONTAG, 01. APRIL	15 JAHRE FREIRAUMKÄMPFE IN DUISBURG [Ausstellungseröffnung]	RUHR LEER [Performance] / Seite 01	DYSTOPLIE [Film] / Seite 01
DIENSTAG, 02. APRIL	Kaffee, Kuchen	SOZIOKULTUR – WIESO? WESHALB? WARUM? [Duisburger Perspektiven I / Gespräch] / Seite 02	DUISBURGS GOLDENE ZEITEN [Gespräch & Musik] / Seite 03
MITTWOCH, 03. APRIL	Kaffee, Kuchen und BEWEGUNG MIT CHRISTINA + CHRISTIAN [Fußballtennis, Yoga]	DIVERSITÄT + SELBSTORGANISATION [Duisburger Perspektiven II / Gespräch] / Seite 02	RUHRGEBIET: EINE REGION - VIELE PERSPEKTIVEN [Vortrag & Diskussion] / Seite 03
DONNERSTAG, 04. APRIL	12 UHR ELTERNCAFÉ [Kinderbastelspace/Möbel] ab 16:00 Uhr Kaffee, Kuchen	17 UHR DEFINIERE: WOHNEN UND NACHBARSCHAFT [Duisburger Perspektiven III / Gespräch] / Seite 02	19 UHR ERMÖGLICHEN – SO GEHT DAS. TEIL 3: NA SIEHSTE, GEHT DOCH! [Gespräch & Diskussion] / Seite 04
FREITAG, 05. APRIL	Kaffee, Kuchen und RECHT AUF STADT [Lesekreis]	UTOPIECAFÉ: SOZIOKULTURELLES ZENTRUM DUISBURG [Duisburger Perspektiven IV / Gespräch] / Seite 02	JAZZPIYA [Konzert & Session] / Seite 04
SAMSTAG, 06. APRIL	Kaffee, Kuchen und URBAN GAME(S)	WIE GEHT'S WEITER MIT DEM „47“? FILMPREMIERE UND KAMPAGNENSTART [Duisburger Perspektiven V / Gespräch] / Seite 02	REFUGEE TALKS - WHAT'S UP WITH THAT? [Performance] / Seite 05, anschließend: TANZABEND mit Wettbüro 1:3/1:2, Horst und Hamada vom Dach
SONNTAG, 07. APRIL	Kaffee, Kuchen und LIMPIAMOS TODOS „Wir machen alle sauber“	WASSERGERÄUSCH [Performance] / Seite 05	HANGOUT Wir verabschieden uns für heute und machen weiter!

Der interkulturelle Projektraum 47

DU erhält(st) Kultur

In der Münzstraße 47 in der Duisburger Altstadt hat ein buntes Kollektiv mit Menschen aus vier Kontinenten selbstorganisiert einen Freiraum geschaffen — eine „Brücke“ zwischen Kulturen, Generationen und sozialen Schichten. Einen Ort, für Nachbar*innen und Interessierte — zum Kennenlernen und Austauschen, um gemeinsam Zeit zu verbringen und kreativ zu werden.

Ein Ort an dem nicht nur alle Menschen als Gäste willkommen sind, sondern auch selbst Gastgeber*innen werden können.



Foto: Projektraum 47 / © Rahim Darwish

Im Dezember eröffnet, bietet das „47“ Raum für Veranstaltungen wie Kreativworkshops, Hausaufgabenhilfe, Sprachcafé, Arbeitsgruppentreffen, Elterncafé, Nachbarschaftsfrühstück, Bildungsprojekte, Vorträge, Diskussionen, Filmabende, Lesungen und kleine Konzerte. Der Betrieb des Cafés basiert auf ehrenamtlicher Arbeit und finanziert sich durch Spenden. Mit der Gründung des Vereins „47“ Anfang März will das Kollektiv im Jahr 2019 größer denken und weitere Freiräume schaffen, um gemeinsam mit einer aktiven Zivilgesellschaft an einer solidarischen Stadt von morgen zu arbeiten. Ein Signal an die Stadt Duisburg, endlich sozio-kulturelle Projekte finanziell zu fördern und Räumlichkeiten für den langfristigen Betrieb eines Soziokulturellen Zentrums bereitzustellen.

Das Ermöglichen ermöglichen — was bisher geschah

Seit der ersten öffentlichen Veranstaltung der Reihe „Ermöglichen — so geht das“, einer Podiumsdiskussion zum Thema „Soziokultur in Duisburg“ im September 2018 im Rahmen der Aktionswoche „Träume unter Asphalt“, hat sich einiges getan. Nachdem Vertreter*innen von SPD, Linke und den Grünen noch einmal ihre Zustimmung für ein Soziokulturelles Zentrum bekräftigten, stellte Kulturdezernent Thomas Krützberg eine halbjährige Erprobungsphase für ein Soziokulturelles Zentrum im Jahr 2019 als machbar in Aussicht — und versprach, die schon auf der Kulturkonferenz im April 2018 beschlossene „Ermöglichungsgruppe“ aus Vertreter*innen der städtischen Verwaltung und der freien Kulturszene einzuberufen. Daraufhin machten wir uns an die Arbeit, reichten beim „Fonds Soziokultur“ und der „LAG NW“ den Projektantrag: „Utopie — Strategie — Wirklichkeit: Ein Soziokulturelles Zentrum für Duisburg“ zur Durchführung eines 6-monatigen Probetriebs in der Alten Feuerwache Hochfeld ein — und bekamen Anfang des Jahres Förderzusagen für 2019.

Nach gemeinsamen Vorplanungen zwischen „DU erhält(st) Kultur“ und dem Kulturdezernat traf sich die „Ermöglichungsgruppe Soziokulturelles Zentrum“ im Dezember 2018 zum ersten Mal im Rathaus. Auf die überraschende Aussage, dass die Alte Feuerwache nicht zur Verfügung steht (irgendwas mit „kommerzielle Nutzung“) und die Anerkennung unserer Vorarbeit (Konzept und Förderanträge), folgten vielversprechende, aber letztlich erfolglose Besichtigungen von Immobilien (Bsp. Kabel-Theisen-Hallen | Musfeldstraße). Seit dem zweiten Ermöglichungsgruppen-Treffen Anfang Februar (unter Beteiligung von Herrn Wortmeyer | GEBAG) stehen nun — mit dem Rückenwind der Bewilligung der Fördermittel von „Fonds Soziokultur“ und „LAG — Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NW“ — alle Zeichen auf grün. Die Erprobungsphase wird stattfinden! Nur: An welchem Ort?

Das entscheidet sich nun wohl pünktlich zur Veranstaltung: „Ermöglichen — So geht das. Teil 3: Na siehste, geht doch!“ am Donnerstag, 04. April, um 19.00 Uhr im „47“.

„DU erhält(st) Kultur“ begründete sich erstmals 2012. Damals war Duisburg ganz unten. Dagegen verbündeten sich hier (noch) Aktive, um das Negative zu erfassen und dagegen anzukämpfen. Es wurden 3 Performances veröffentlicht und im Juni 2012 die dreitägige Konferenz „Recht auf Stadt Duisburg“ veranstaltet. In ihrem Abschluss-Kommuniqué forderte sie u.a. die Einrichtung eines Soziokulturellen Zentrums und die Erstellung eines Kulturentwicklungsplans für Duisburg.

Im Anschluss entstanden in Duisburg durch autonome Initiativen neue, die Stadt belebende Impulse. Der Verein Kultursprung organisierte als Kultur von unten erstmals das Platzhirsch-Festival für kulturelle Artenvielfalt, und die Initiativen Mustermensch & DU it yourself gründeten nach Jahren vergeblichen Kampfes für ein Soziokulturelles Zentrum autonom (& nur mit eigenem Geld) in Hochfeld den Stadtteiladren Syntopia, der bis heute alltäglich wichtige Arbeit leistet.

2015 initiierte der (endlich) neue Kulturdezernent einen Prozess zur Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplans (KEP) für Duisburg. „DU erhält(st) Kultur“ traf sich erneut und wirkte in jedem Arbeitskreis zur KEP-Entwicklung mit, im April 2018 dann auch mit mehreren Arbeits-Panels an der 1. Kultur Konferenz Duisburg.

Im vom Rat der Stadt Duisburg verabschiedeten Kulturentwicklungsplan stehen einige gute, progressive Dinge. Und in seiner Präambel, dass Duisburg nun eine „Kultur des Ermöglichen“ etablieren will. Entgegen der vorherrschenden Praxis in den letzten 15 Jahren Da sind wir dabei! Und warten nicht ab, sondern auf — mit beispielhafter Praxis.



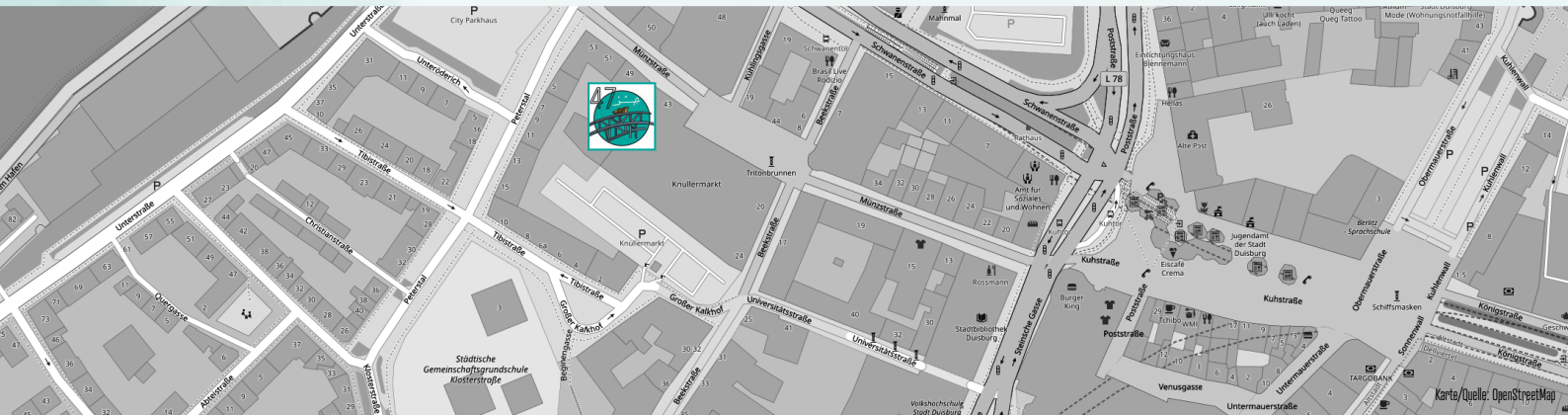
Foto: Träume unter Asphalt / © Be Neighbours

Ausstellungseröffnung: 15 Jahre Freiraumkämpfe in Duisburg

Von der Vereinsgründung des „Mustermensch e.V.“, der Freiraumkampagne „DU it yourself“, über geräumte Hausbesetzungen, Nachtzandemos und die Gründung des Stadtteil- und Projektladens „Syntopia“ in Hochfeld, über den jahrelangen Leerstand der Alten Feuerwache, bis zur Erprobungsphase für ein Soziokulturelles Zentrum?

In der Altstadt? Unter freiem Himmel? Oder doch in der Alten Feuerwache?

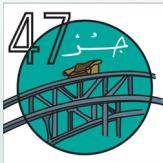
Ausstellung mit Zeitstrahl und Video-Installation
Mo., 01.04. - So., 07.04. (täglich geöffnet von 16-23 Uhr)



Interkultureller Projektraum 47 | Anfahrt: Münzstraße 47, 47051 Duisburg (rechts vom Knüllmarkt) | ÖPNV: U901 Rathaus / U903 Steinsche Gasse

Impressum:

Veranstaltet im Rahmen der 40. Duisburger Akzente (vergl. Haupttheft)
Inhaltlich verantwortlich: DU erhält(st) Kultur | www.du-kultur.de
Gestaltung/Druck: mediaDEVICE (Layout-Vorlage: Benning, Gluth & Partner)



Montag, 01.04., 18:00 Uhr
Performance (Denkraum)

Montag, 01.04., 20:30 Uhr
Film (Auf der Bühne)

Dauer: 25 Min.,
anschließend Gespräch

Klaus Steffen RUHR LEER

Eine Reise zu den Mythen und Legenden einer untergegangenen Zivilisation.

Das Ruhrgebiet 2119: Zwischen Emscherdelta und Dortmunder U – kein Mensch ...
Alle weg! — Nach Bulgarien, nach Rumänien oder in die Türkei.
Manche vermutlich sogar nach Düsseldorf.
Wenn wir überhaupt noch existieren, dann allein, und wenn wir uns begegnen,
wird kein Kaffee mehr gekocht.

Eine Führung zu ausgewählten Schauplätzen zukünftiger Geschichte inkl. Zeitpassage 21./22. Jhdt.,
mit Norbert Elich Schwarzenbeck, dem letzten Emschamanen in der menschenleeren Megalopolis.

Vertrauen Sie dem ungeselligen, abgewetzten Mann, hören Sie ihm zu! Er könnte für lange Zeit
der Letzte sein, dem Sie zuhören werden.

„Du hörst immer: Da ist Potential, da ist Potential!
Und was du dann siehst, ist Duisburg.“

DYSTOPOLOGIE

Zum Stand der Dinge in Duisburg.

Ein Film von Matthias Coers, DU erhält(st) Kultur & Netzwerk X



Foto: wdsk schrei / © Konstanze Posth



Foto: Braut/Innenhafen / © Matthias Coers

DUISBURGER PERSPEKTIVEN Eine Hörreihe

Wir arbeiten an der Utopie eines soziokulturellen Zentrums. Mit der Reihe
„Duisburger Perspektiven“ schafft „DU erhält(st) Kultur“ ein kleines Fort-
bildungsprogramm. An fünf Nachmittagen hören wir Kolleg*innen aus Sozio-
und Interkultur, Nachbarschafts- und Bildungsarbeit, lernen von ihren
Erfahrungen und Überlegungen, fragen nach.

I. SOZIOKULTUR — WIESO? WESHALB? WARUM?

u.a. mit Kristin Schwierz (Bahnhof Langendreer, Bochum),
Prof. Dr. Reinhold Knopp (Stadt- und Kultursociologie, FH Düsseldorf)

Die Soziokultur im Ruhrgebiet hat eine bewegte Geschichte. Doch was be-
deutet eigentlich soziokulturelle Arbeit – und worin besteht ihre aktuelle
Relevanz?

II. DIVERSITÄT + SELBSTORGANISATION

u.a. mit Niklas Tije-Dra (Silent University, Mülheim a.d. Ruhr),
Rahim Darwisha (Projekt 47)

Wer Soziokultur macht, arbeitet von der Gesellschaft ausgehend. Wie kann
man möglichst umfassende Kompliz*innenschaften schließen? Wie kann ein
Soziokulturelles Zentrum zum Versammlungs- und Gesprächsort für ver-
schiedene Perspektiven, Anliegen und Initiativen werden?

DUISBURGS GOLDENE ZEITEN — das Eschhaus-Syndrom

1987 schloss das Eschhaus seine Türen. Als freies Soziokulturelles Zentrum war es seiner Zeit
voraus, denn die Zentrumsbewegung startete im Ruhrgebiet erst Mitte der 1980er.

Welche Utopie(n) gab es in den Köpfen der Macher*innen? Wie ähnlich oder verschieden sind die
Motivationen und Überzeugungen der damaligen und heutigen Aktivist*innen? Und worin gründet
das in Duisburg bis heute politisch leider negativ wirkende Eschhaus-Syndrom?

Wir laden Mitbegründer*innen und wesentliche Triebkräfte dieses sagen- und mythenumwobenen
Hauses zu einem Erzähl- und Musikabend ein.

mit Wolfgang Esch, Elke Fritzen und Helmut Loeven

RUHRGEBIET: EINE REGION - VIELE PERSPEKTIVEN Wie sieht die diversifizierte bundesrepublikanische Gesellschaft der Zukunft aus? Vortrag und Diskussion mit Justin Fonkeu / Silent University

Die politische Debatte darum, ob Deutschland ein Einwanderungsland sei oder nicht, ist nach über
dreißig Jahren vorbei. An ihrem Ende stehen ganz neue Fragen und Diskussionen.

Wer soll als Mitglied dieser „neuen Gesellschaft“ in Deutschland zählen? Wie kann die kommende Gesell-
schaft durch die Beteiligung vieler zum Wohle aller regiert und verwaltet werden? Wie lassen sich die
Erwartungen, Hoffnungen und Träume von zugezogenen Migrant*innen für die gesamte Gesellschaft
produktiv machen? Wie können wir gemeinschaftlich die dynamischen sozialen Veränderungen, die sich
durch Multikulturalität und Mehrsprachigkeit ergeben, meistern? Wie kommen wir aus dem Nebenein-
ander der Kulturen in einen stetigen Austausch und ein gesamtgesellschaftliches Miteinander?

ERMÖGLICHEN — SO GEHT DAS. TEIL 3: Na siehste, geht doch!

Nach den vergangenen öffentlichen Veranstaltungen der Reihe: „Ermöglichen — So geht das. Teil 1:
Soziokultur in Duisburg“ und „Teil 2: Prekär Bestehendes stärken“, stellt „DU erhält(st) Kultur“ für
alle Duisburger*innen folgende Fragen: Utopie Soziokulturelles Zentrum für Duisburg: Gibt es ein Licht
am Ende des langwierigen Ermöglichungsprozesses? Geht etwas? Und wenn ja – was? Und wann? Und
wo? Könnte der 4. April 2019 der Termin für einen Durchbruch sein? Also: Siehste was?

Wir freuen uns auf die Diskussion und das Gespräch mit allen Beteiligten zum aktuellen Stand
der Dinge.

Diskussion und Gespräch mit: Thomas Krützberg (Kulturdezernent der Stadt Duisburg), Rainer Bode
(LAG Soziokultur NW), Magdalena Markowski (DU it yourself, Syntopia, Druckluft Oberhausen),
Christian Wagemann (Projekt 47, DU erhält(st) Kultur)

JAZZPIYA

Die internationale Duisburger Band Jazzpiya verbindet Einflüsse der traditionellen Kirmanci-Musik und
-Harmonie mit Elementen des Jazz, Reggae und Folk, der World-Music-Fusion und der neuen
improvisierten Musik. Das Ensemble um Necati Teyhani (Songwriter, Sänger, Baglama-Instrumentalist)
und Gürsoy Tanç (Gitarre, Arrangement) formt aus diesen diversen Einflüssen eine so bisher noch
nicht zu hörende Musik: poetisch, politisch, mitreißend tanzbar.

Musik: Necati Teyhani (Baglama, Vocal); Gürsoy Tanç (Gitarre & Arrangement); André Meisner
(Saxophon), u.w.

Transnationales Ensemble Labsa

REFUGEE TALKS — WHAT’S UP WITH THAT?

Wash one’s dirty linen in public — an open performance

Das Ensemble beschäftigt sich unablässig mit dem Thema Emigration, sowohl nach innen als auch nach
außen. Sie erzählen Geschichten und erproben Begegnungen, die der herausfordernden und oft
schmerzvollen Komplexität der Gegenwart gerecht werden. Dabei geht es um eine möglichst direkte
Beförderung vom Leben in das Theater und vom Theater in das Leben.

Auf der Bühne fünf Heldinnen — aus Sierra Leone, den Elfenbeinküste, Indien, Russland und Polen — die
für die gleiche Firma arbeiten: Seratu Bah, Zofia Bartoszewicz, Yacoub Coulibaly, Yogesh Gawas, Emilia
Hagelganz.

WASSERGERÄUSCH

Eine szenische Lesung mit Adriana Kocijan (conterBande)

Das Monodrama von Marco Martinelli entstand auf Basis von Recherchen in italienischen Auffanglagern
für Flüchtlinge.

Im Zentrum steht ein Offizier, der auf einer kleinen, fiktiven Insel zwischen dem afrikanischen Kontinent
und Italien Dienst tut und von Zeugen, zum Chronisten oder doch nur zum Buchhalter all der schauerli-
chen Flüchtlingstragödien wird, die immer wieder die Schlagzeilen oder auch die Randnotizen unserer
Tagespresse bilden. Dieser Offizier zählt die Toten, listet sie auf, er kennt ihre Schicksale, verbucht ihre
Geschichten nüchtern kalt, mitleidslos, fast so, als seien diese Verzweifelten, die Heimat und Familie
hinter sich lassen, auch nur Teil einer Brandung, die sich an der Festung Europa bricht.

III. DEFINIERE: WOHNEN UND NACHBARSCHAFT

u.a. mit Sylvia Brennemann (Initiative Marxloher Nachbarn),
Nikita Grojsmann (Blaues Haus Hochfeld), Initiative Be Neighbours

Immer mehr soziokulturelle Initiativen entstehen aus Nachbarschaften heraus
oder wachsen in sie hinein. Diese Nähe zwischen der Neugestaltung von Lebens-
situationen und gesellschaftspolitischer Arbeit interessiert uns.

IV. UTOPIECAFÉ: SOZIOKULTURELLES ZENTRUM DUISBURG

u.a. Jonas Greschner (Soundsalat e.V., Duisburg), Magdalena Markowski (DU it
yourself, Syntopia, Druckluft Oberhausen), Lukas I. (Kulturbeutel e.V., Bremen)

Die Macher*innen des kommenden Soziokulturellen Zentrums Duisburg laden ein
zum Weiterarbeiten an der Erprobungsphase. Mit erfahrenen Akteuren aus an-
deren Städten, werden die Konzeptideen und Denkanstöße mit dem konkreten
Ort zusammengebracht.

V. WIE GEHT’S WEITER MIT DEM „47“? FILMPREMIERE UND KAMPAGNENSTART

u.a. mit dem 47-Kollektiv

Eine volle Woche neigt sich dem Ende zu. Zeit, einen genaueren Blick auf das
Projekt 47 zu werfen, Duisburgs aktuellstes Beispiel für selbstorganisierte
soziokulturelle Arbeit. Auch hier muss an der Zukunft gearbeitet werden.
Dabei sind alle zum Mitmachen eingeladen!



Foto: Collage / [twitter.com/hashtag/eschhaus]



Foto: Justin Fonkeu / [thesilentuniversity.org]



Foto: Ermöglichen / © Anna Hilfrich



Foto: Necati Teyhani / © André Symann



Foto: Seratu Bah / © Betty Schiel

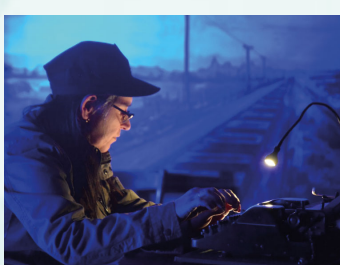


Foto: Adriana Kocijan / © Fritz Hemborg

Mittwoch, 03.04., 20:30 Uhr
Vortrag & Diskussion
(Auf der Bühne)

Die Veranstaltung beginnt mit
einem 20-minütigen Impulsvor-
trag und öffnet sich dann für
eine gemeinsame Diskussion.
Vortrag auf Englisch, Überset-
zung auf Deutsch

Donnerstag, 04.04., 19:00 Uhr
Gespräch & Diskussion
(Auf der Bühne)

Freitag, 05.04., 20:30 Uhr
Konzert & Session
(Auf der Bühne)

Samstag, 06.04., 20:30 Uhr
Performance (Auf der Bühne)

Sonntag, 07.04., 18:00 Uhr
Performance (Denkraum)